

Wertstoffplatz (symbolisch) durch Ortsbürgermeister abgesperrt

Weil sich trotz aller Bemühungen des Ortsrates Wennebostel, endlich den vermüllten Wertstoffplatz am Ortsausgang nach Gailhof zu schließen, bisher nichts getan hat, entschloss sich Ortsbürgermeister Achim von Einem heute, den Platz mit Flatterband zu sperren. Leider ist dies nur eine symbolische Geste.

Seit 2006, als aha diesen Wertstoffplatz angelegt hat, ist dieser Platz über alle Jahre ein Ärgernis für die Anwohner. Da er am Ortsrand außerhalb der Sichtweite und damit der sozialen Kontrolle der Wennebosteler liegt, wird hier täglich „nicht in Wennebostel produzierter Müll“ abgelegt, verständlich, dass sich in jeder Ortsratsitzung in der Bürgerfragestunde dieses Thema wiederfindet. Da sich trotz aller Bemühungen, einen besseren Platz zu finden, nichts am Zustand änderte, ergab sich die nächste Gelegenheit, mit dem B-Plan 16/10 Höllenfeld aus 2013 für das Gelände Edeka-Rossmann auch einen Wertstoffplatz zu bauen. Dies wurde auch in den B-Plan zeichnerisch aufgenommen. Da aber aha immer mit dem Argument, Wertstoffplätze nur über Verträge mit Kommunen abzusichern, hier nicht „in die Pötte kommt“, hat der Ortsrat Wennebostel in seiner Sitzung am 19.11.2015 beschlossen, den aktuellen, vermüllten Platz endgültig per 31.3.2016 zu schließen. Diese Absicht war dem Gemeindevorstand auch schon beim Bürgermeisterfrühstück am 11.7.2015 – also vor einem $\frac{3}{4}$ -Jahr mitgeteilt worden und von Einem bekam auch die verbale Zustimmung zu diesem Vorhaben.

Was aber ist bis heute geschehen? Nichts !! Im Gegenteil, es wird darauf hingewiesen, dass Wennebosteler innerhalb eines Radius von 1000m allzeit einen Wertstoffplatz finden, hier gemeint ist der an der Mehrzweckhalle. Zu der Besprechung mit Pressevertretern heute „am Ort des Geschehens“ war auch die Verwaltung eingeladen, die leider dann doch nicht vertreten war. Eine Stellungnahme der Verwaltung ergab, „dass der Termin einer Schließung nicht benannt werden könne und auch eine Einrichtung eines Platzes bei Edeka mit aha noch nicht abschließend abgestimmt sei.

Während für Flüchtlinge fast Unmögliches möglich gemacht wird, und das in verwaltungstechnisch kürzester Zeit, werden hier hygienische Zustände über das allgemeine Maß hinaus mißachtet und mit den Füßen getreten. Oder hat schon jemand die Ratten gezählt, die speziell an diesem Wertstoffhof leben?